

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

20.6.1880 (No. 142)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026957)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



## und Anzeigen.

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Postwasser:  
10<sup>12</sup> V. 10<sup>16</sup> N.

N<sup>o</sup> 142.

Sonntag, den 20. Juni.

1880.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Heute um 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr geht Se. Majestät der Kaiser Berlin zu verlassen, um sich zunächst zum Besuch der Ausstellung über Hannover nach Düsseldorf zu begeben. Von dort soll dann die Winterreise nach Bad Ems am Sonnabend Nachmittag 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr erfolgen. In Ems beabsichtigt Se. Majestät, wie alljährlich, zum Kurzgebrauch einen mehrwöchigen Aufenthalt zu nehmen. — Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers auf dieser Reise werden sich befinden: der Hofmarschall Graf Perponcher, der Generaladjutant Graf v. d. Goltz und Generalleutnant v. Albedyll, der General à la suite Graf Lehndorff, die Flügeladjutanten Oberleutnant v. Lindequist und Major Graf v. Arnim, der Wirkl. Geheime Rath v. Wilmowsky, General-Stabsarzt und Leibarzt Dr. v. Lauer, Kammerherr und Geheimer Legationsrath v. Bülow, die Geheimen Hofräthe Bork und Kanitz und der Oberleutnant v. Brauchitsch und Major v. Stern vom Militärcabinet.

Ihre Majestät die Kaiserin wird sich morgen Vormittag 9 Uhr zum Besuch der Ausstellung über Köln nach Düsseldorf begeben und dort um 11 Uhr 10 Minuten eintreffen. Die Rückkehr nach Koblenz wird voraussichtlich Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr erfolgen.

Gestern Mittag 2 Uhr empfing Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz in seinem Palais das gesammte Staatsministerium, an der Spitze des Grafen Otto zu Stolberg-Berningerode, in besonderer Audienz und nahm die Glückwünsche desselben zur Verlobung des Prinzen Wilhelm entgegen.

Nach der neuen Geschäftsordnung des Bundesraths sollen Gesetzentwürfe in einer besonderen Session, unter Mitwirkung der leitenden Minister der Bundesregierungen, beraten werden. Wenn gleichwohl mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge

für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten, eine Ausnahme gemacht wird — die Verabreichung derselben soll noch vor der Vertagung des Bundesraths auf Grund des Ausschussberichtes stattfinden — so hat es damit eine besondere Bewandniß. Es ist nämlich die Absicht, ähnliche Begünstigungen, wie diejenigen, welche der Gesetzentwurf den Wittwen und Waisen der Civilbeamten gewähren will, auch den Offizieren, Ärzten und Beamten des Reichslandes und der kaiserlichen Marine zu Theil werden zu lassen. Sobald der Bundesrath den ersten Entwurf definitiv festgestellt hat, soll die Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfs für die Militär- und Marinebeamten in Angriff genommen werden. Die Vorlegung dieses zweiten Entwurfs an den Reichstag soll womöglich gleichzeitig auf dem obgenannten erfolgen.

Morgen Nachmittag 2 Uhr wird der Bundesrath wiederum zu einer Plenarsitzung im Reichsamt des Innern zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Eingabe eines Viehhändlers in Wilhelmshurg, betr. die zollfreie Wiedereinführung von Vieh, außerdem mündliche Berichte über verschiedene andere Eingaben, darunter eine solche wegen Einführung baugewerblicher Vereine mit Korporationsrechten.

### Ausland.

Wien, 16. Juni. Während die Kaiserin Elisabeth mit ihrer jüngsten Tochter, der Erzherzogin Valerie, sich über München zu kurzem Aufenthalte nach ihrem bairischen Landsitz Feldafing begeben hat, erhielt ihr Gemahl heute Morgen den Besuch des Großherzogs Ludwig von Hessen, der schon in aller Frühe, kurz nach 6 Uhr, hier eintraf und auf dem Westbahnhof feierlich empfangen wurde. Manche eifrige Leute wollen wissen, der vermittelte Großherzog befände sich hier auf der Brautschau; außer einigen Erzherzoginnen

nennt man auch die zur Zeit hier zum Besuche des Erzherzogs Rainer anwesende Prinzessin von Asturien als eine der möglicherweise Ausgesehenen. Man glaubt jedoch, daß diese Heirathsprojektmacher ohne tieferen Grund derartige Gerüchte verbreiten, umso mehr als solche Gerüchte sich vielleicht mit mehr Grund einer andern Richtung zuwenden dürften.

Paris, 18. Juni. Gambetta hat ungeheure Anstrengungen gemacht, um das Cabinet zu einer allgemeinen Amnestie zu bewegen. Sein Erfolg scheint gesichert.

Das Journal des Debats gesteht, obgleich widerwillig, daß eine volle Amnestie unvermeidlich sei, gleich einem Naturgesetz, seitdem Freycinet bei seinem Amtsantritt sie für möglich erklärt habe. Der Artikel schließt mit folgenden Worten: Gebt einem Amnestie, wenn ihr es wollt, thut es nicht, wenn ihr es nicht könnt; das ist eure Sache, aber nur keine halben Maßregeln.

Brüssel, 18. Juni. Die Independance Belge will wissen, daß infolge des Ergebnisses der jüngsten Wahlen der belgische Episkopat sich dem neuen Schulgesetz entgegenzusetzen und an dem im Monat August stattfindenden Nationalfeste theilnehmen werde. Derselben Quelle zufolge soll der Vatikan in diesem Sinne seinen Einfluß geltend machen, um zugleich der Aufhebung der belgischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle vorzubeugen.

London, 18. Juni. Wie die Times erzählt, würde Oesterreich keine Schwierigkeit wegen der Abtretung Dulcigno an Montenegro erheben, wenn die Bestimmungen des Artikel 29 des Berliner Vertrages, welcher Oesterreich eine gewisse Controle über das montenegrinische Littorale und Antivari einräumt, auch auf Dulcigno ausgedehnt wurden.

Belgrad, 17. Juni. Das Verbot der Getreideausfuhr ist aufgehoben worden.

### Herzenskämpfe.

Novelle von Felix Koderich.

(Fortsetzung.)

Ist es nicht gut, wenn ich sie kennen lerne, die inneren Gedanken meiner Braut.

Leonhard's Stimme klang tonlos, als er weiter las: Nach Monaten. — Ich möchte sterben, wollte Gott, mein Auge schloß sich mit dieser Nacht für immer. Sie glaubte heute, ich bliebe um Theodor's willen zu Hause, sie sagte es mir unverholen; wozu braucht die stolze Gebieterin Rücksichten gegen mich, die arme Gouvernante, zu nehmen? Seine wegen sollte ich Krankheit fingiren, seine wegen mich von der Spazierfahrt loslösen, — mein Gott! woher nehme ich den Muth, noch ferner zu leben? — woher die Kraft, all' den Schimpf zu ertragen? Aber es wäre zu ertragen, wenn ich nicht vor ihr, vor mir selber zu erröthen hätte, und darin liegt die Wurzel ihres Hasses — wohin soll ich fliehen, vor diesem inneren Bekenntniß; ich liebe ihn, den Gatten einer Anderen! — Da stehen die Worte, unheimlich, gespensterhaft, sie klangen an und ich bin doch nicht schuldig, — sie verdammen mich — und ich bin doch nicht strafbar! — Verdammt die Natur, welche die Gefühle in unser Herz gepflanzt, ich kann nicht anders, — ich muß ihn lieben, verehren wie einen Schutzengel. — Wohl mir, ich bin sicher, seine Ruhe, sein fast väterliches Benehmen gegen mich, schützen mich vor mir selber. Es ist eine Liebe, welche er niemals ahnen soll, — ich müßte sterben, wenn es so wäre, sterben vor Scham. — Ich dachte heute an Flucht; thörichter Gedanke, schadet es der Sonne, wenn ich sie bewundere? — Sollte es möglich sein, daß die Frau mich durchschauen, in mein Herz blicken

konnte wie einen Spiegel? Schreckliche Idee! — Sollte sie eifersüchtig sein? — Nein, nein, ich will nicht denken, nicht grübeln, — auch nichts mehr niederschreiben. Ich will selber an die wahnsinnige Liebe nicht glauben, — will beten, kindlich, vertrauensvoll, fromm, wie in den Tagen der Kindheit, — dann wird Gott mir beistehen, den bösen Feind in mir zu ertöden.

Leonhard schlug das Büchlein zu und legte es still auf den Schreibtisch seines Bruders, seine Hand zitterte dabei so heftig, daß es wie ein Klagegong klang.

Stumm schaute Maximilian vor sich hin, nicht im Stande, ein Wort des Trostes ihm zu sagen, — wo war hier auch Trost zu finden, wo Thatsachen so laut zeugten, — das eigene Bekenntniß des Herzens?

Leonhard stand auf, reichte dem Bruder die Hand und sagte dumpf: Du wirst von mir hören.

Dann war er hinaus. Draußen senkte sich die Dämmerung herab, — der Diener meldete, daß der Tisch servirt sei, — Maximilian hörte es nicht, — Theodor und Clara dinirten allein.

Es lag auf dem Hause wie ein schweres Gewitter, schwül und unheimlich trotz des hiesigen Regens der gegen die Fenster schlug.

Eine ganze Weile rang Maximilian mit einem Entschlusse, dann erhob er sich, steckte das Buch zu sich und schritt hinüber in den Speisesaal.

Ist Leonhard hier?

Nein, er sagte mir kurz, daß er reisen müsse, lautete Theodor's Antwort.

Rasch verließ Maximilian ohne Hut und Mantel die Villa und eilte nach der Fabrik. Ein Wagen hielt vor der Thür, Leonhard trat aus dem Gebäude.

Du willst fort?

Ich muß, Bruder! Du wirst bald von mir hören.

Leonhard! flüsterte Jener und seine Stimme bebte hörbar, was willst Du beginnen?

Nichts Schreckliches, — sei ruhig, — wie könnte ich hier bleiben? Mein Wort darauf, Maximilian! — ich werde die Vernunft warten lassen und keinen tollen Streich begehen. Doch jetzt lasse mich, der Boden brennt mir hier unter den Füßen.

Maximilian drückte ihm krampfhaft die Hand, — Leonhard sprang in den Wagen, welcher rasch mit ihm davon rollte.

Lange stand Ersterer, dem Wagen nachschauend, welcher den Bruder mit einem Herzen voll Schmerz und Verzweiflung davon trug. Der Regen schlug ihm in's Gesicht, der Wind zerzauste sein Haar, er achtete nicht darauf, fühlte es nicht.

Endlich trat er in die Fabrik und begab sich auf Leonhard's Zimmer, wo er sich Licht bringen ließ, um noch einmal die wenigen Blätter des Tagebuchs durchzulesen.

Als er damit zu Ende war, schimmerten Thränen in seinen Augen. Er küßte das Buch und verbarge es an seinem Herzen.

Drüben in dem Speisesaal ging es trübe her, — Theodor ah wenig, Clara nichts, — kein Wort wurde zwischen ihnen gewechselt.

Endlich erhob sich Clara und Theodor fragte ruhig: Kommt Fräulein Stein nicht zu Tisch?

Sie ist sehr krank, — ich muß sogleich wieder zu ihr gehen; Sie klingeln wohl dem Bedienten.

Der Henker hole alle Tagebücher und alle sentimental Verliebte, brummte Theodor, als Jene die Thür hinter sich geschlossen, die Geschichte bringt selbst mich um den Appetit.

(Fortsetzung folgt.)

**Petersburg**, 18. Juni. Der Herzog von Edinburgh und der Prinz Alexander von Hessen haben heute Nachmittag ihre Rückreise angetreten.

**Bukarest**, 18. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten soll das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in der Arabiastraße für Rumänien ungünstig sein, da der ganze untere Theil des Gebietes von Silistria von Rumänien abgetrennt werden soll. Es würde Rumänien hierdurch unmöglich, eine Brücke bei Silistria errichten zu lassen, weil dieselbe von den anliegenden bulgarischen Anhöhen beherrscht werden würde.

### Marine.

**Wilhelmshaven**, 19. Juni. Heute Vormittag fand die Schlußinspicirung des an Bord des Maschinenleherschiffs, Corvette „Gazelle“, zur Ausbildung befindlichen Maschinenpersonals durch den Chef der Marine-Station der Nordsee, Herrn Contre-Admiral Berger, statt. — Kanonenboot „Fuchs“ verließ gestern Abend die Röhde und dampfte die Jade hinunter.

— Transportdampfer „Eider“ verholte vom Vorkafen nach der Werft.

— Bei der nächsten Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Chefs der Admiralität hier selbst, sollen am 23. und 24. d. Mts. Torpedo-Sprengversuche an S. M. Aviso „Pr. Adler“ — welches Fahrzeug dazu von der Kaiserlichen Werft hergerichtet wird — gemacht werden, und wird Aviso „Adler“ zu diesem Zweck auf die Ballastplatte (Vordumer Sand) im Marientief verankert werden.

— Zeug-Premier-Lieutenant Hendel, vom hiesigen Marine-Artillerie-Depot, ist zur Abholung eines Pulvertransport's nach Hanau kommandirt.

**Kiel**, 18. Juni. Das Panzergeschwader wird am 21. August und vom 6. bis 11. September d. J. Gefechtsübungen und Landungs-Manöver in der Neustädter Bucht vornehmen, am 14. September ist daselbst Nachtsalarmirung, Landungsmanöver und Parade-marsch der Landungstruppen an der Küste bei Neustadt.

— Aus Kiel, 14. Juni, wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: „Die Frage, ob es rationell sei, die Schlachtschiffe mit Torpedobooten auszurüsten, ist in allen hervorragenden Marinen in letzter Zeit häufig der Gegenstand einer lebhaften Diskussion seemannisch-militärischer Autoritäten geworden, und die nunmehr, nachdem es im Plane der maßgebenden Marinebehörde liegt, auch für unsere Flotte mit Beschaffung von Torpedobooten vorzugehen, unfererseits ebenfalls zur Entscheidung gelangen wird. Als Basis zur Erörterung dieser Frage kann zunächst die Thatsache dienen, daß Torpedobooten, wie alle kleinen Schiffe, nicht die hohe See halten können, vielmehr entschieden, die Küste vor feindlichen Angriffen zu schützen, als ihre Hauptaufgabe zu betrachten ist. Die italienische Marine beabsichtigte vor einigen Jahren ihre zu erbauenden großen Panzerfahrzeuge je mit zwei Torpedobooten zu versehen, welche in den Schiffen wie in einem Dock untergebracht werden sollten, um sich im Augenblick des Gefechts gegen den Feind werfen zu können; dieses Projekt ist mit einer Modifikation an den neuen Schiffen „Duilio“ und „Dandolo“ zur Ausführung gekommen, indem dieselben zwar in gedachter Weise, aber nur mit je einem Boote ausgerüstet sind. Die englische Marine sah im Prinzip von dieser Torpedobootausrüstung ab und versuchte zur Zeit mit dem „Hecla“ eine andersartige Installation von Torpedobooten. Der „Hecla“ ist ein engagierter Handelsdampfer und befindet sich zur Zeit im Mittelmeer; er ist mit 6 Torpedobooten ausgerüstet, dem Mittelmeergeschwader attached und trägt die Boote an Deck. Aus dem Umstande aber, daß die Engländer einen Handelsdampfer erwählten, um ihre Torpedobooten darauf einzuschiffen, folgt, daß sie ein solches Schiff als bloßes Transportmittel betrachten, und daß sie es nicht für entsprechend erachten, die Kriegsschiffe mit Torpedobooten auszurüsten. In der russischen Marine ist diese Angelegenheit noch nicht zur definitiven Entscheidung gekommen — es scheint nach den vorliegenden Resultaten der vielen dieserhalb vorgenommenen Untersuchungen und Proben, als ob ihre leitende Behörde sich einer Ausrüstung der Offensivflotte mit Torpedobooten zuneigen will. — Eine Thatsache aus dem letzten russisch-türkischen Kriege dürfte einen schwerwiegenden Beitrag zur Erleuchtung dieser gewiß sehr wichtigen Frage liefern, der entschieden zu Gunsten der Ausrüstung der Schiffe mit Torpedobooten spricht. Der russischen Korvette „Großfürst Konstantin“ gebührt das Verdienst, Torpedobooten erfolgreich in Aktion gebracht zu haben, die sie in den Seitenkrähnen führte, welche der Lieutenant Makarow mit starken Spiralfedern versehen hatte und so ein schnelles und sicheres Hisen und Streichen der Boote, den Hauptfaktor für den Werth einer Aktion derselben, ermöglicht hatte. Wenn nun die Boote während des Gefechtes eines Schiffes, aus den Seitenkrähnen herausgenommen, geheißt, mit Besatzung und Provision, bereitgestellt werden, um sie im geeigneten Moment in die Krähnen zu setzen und herabzulassen, können sie leicht hinter ihrem eigenen Schiffe die nothwendige Deckung finden und gelegentlich hervorbrechen und zur Offensive vorgehen. Man wird zugeben

müssen, daß der „Suascar“ es nicht hätte unternommen dürfen, die „Esmeralda“ zu rammen, falls diese östliche Korvette über einige Torpedobooten verfügt hätte. Das Führen der Boote in Krähnen wird von der russischen Marine denn auch seiner entschiedenen Bedeutung entsprechend gewürdigt und dürfte auch in unserer Marine bei Behandlung der beregten Frage in erster Reihe Berücksichtigung finden.

### lokales.

**Wilhelmshaven**, 19. Juni. Morgen Sonntag den 20. Juni, findet im „Park“ wieder ein großes Militair-Concert, ausgeführt von der Capelle der II. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann, statt. Das zur Ausführung gelangende Programm enthält recht hübsche Piecen und wollen wir nur einige von diesen nennen: „Von den Bergen“, Ländler v. Orlamünde, „Die Post“ mit Piffon solo in der Entfernung, v. Schäffer, „Grand Fantasia aus Meyerbeer's Hugenotten“ von Rosenkranz, „Am Meer“, Lied v. Schubert, „Ernstes und Heiteres“ aus der Tonwelt, großes Polpourri von Latann. Das Concert beginnt Nachmittags 4 Uhr.

**Wilhelmshaven**, 19. Juni. An Sonntagen und zwar von morgen Nachmittag ab, fährt jetzt ein Wagen vom Vereinslokal (Hempels Hotel) nach Belfort zum Schützenplatz, welcher die Mitglieder des Wilhelmshavener Schützen-Vereins für ein billiges Fahrgehalt (30 Pfg.) schnell und bequem befördern wird. Gewiß wird diese Einrichtung freudig begrüßt und recht viel benutzt werden.

**Wilhelmshaven**, 19. Juni. Am Montag, den 21. Juni, findet in dem reizend angelegten Mühlengarten (Kopperhöfen) ein Sextett-Concert, ausgeführt von Mitgliedern unserer Capelle, statt, worauf wir Freunde dieser beliebten Concerte ganz besonders aufmerksam machen wollen. Abends wird der Garten bei günstiger Witterung magisch beleuchtet werden.

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Barel**. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die drei eisernen Schiffe, welche für Rechnung der Marineverwaltung in hiesiger Eisengießerei erbaut wurden, nach dem Hafen zu bringen. Bekanntlich wurde das letzte, ebenfalls für die Marine erbaute Schiff, seiner Zeit ungefähr fix und fertig auf gewaltigen Walzen nach dem Hafensassin gebracht, was ca. drei Wochen in Anspruch nahm, und ist dieses zeitraubende, mit vielen Hindernissen verbundene Transportiren auch wohl der Grund gewesen, daß die jetzt fertig gestellten Schiffe stückweise nach dem Hafen gebracht und hier wieder von neuem aufgebaut werden. Es lohnt sich ein Gang nach dem Hafen Augenblicklich sehr, da dies Aufbauen dem Auge viel Interessantes bietet.

**Rüsterfel**, 17. Juni. Endlich nach vierjähriger Bauzeit sind nunmehr die sämtlichen Bauarbeiten des hiesigen Forts beendet. Die 26 Stück massiven und bombenfesten Kasematten bieten einen gar prächtigen Anblick. Dieselben sind bereits mit Defen und Fußböden versehen. Auch sind in der Küche 3 colossale Kochtöpfe eingemauert. Es werden noch einige Planir-Arbeiten sowie Straßenpflasterungen gemacht, bis das ganze Fort mit den dazu gehörigen Gebäuden u. gegen den 1. Oktober cr. abgenommen werden kann.

**Oldenburg**. Aus Jever wurde kürzlich das Auftreten der sogenannten ägyptischen Augenkrankheit am dortigen Gymnasium gemeldet. Nach den Erfahrungen vor einigen Jahren war zu erwarten, daß dies auch an anderen Anstalten Nachfolge finden würde. Hier in Oldenburg ging diese Erwartung bereits in Erfüllung. Man sieht einen nicht unbedeutenden Prozentsatz unserer Gymnasialschüler mit blauen Brillen bewaffnet und vom Unterricht dispensirt.

— Vor dem nächsten hier zusammentretenden Schwurgericht werden sich auch vier Geschwister Hofmeister aus Belfort wegen Raubanschlusses zu verantworten haben.

**Emden**. Am 18. d. fand auf dem Rathhause dahier auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten eine Conferenz statt, in welcher über die zweckmäßigste Verbindung der Eisenbahn mit dem neuen Emden Hafen und die Weiterführung der Bahn nach Norden verhandelt wurde. An dieser Conferenz nahmen Vertreter der Stadt und der Handelskammer Theil.

— Die Badesaison auf Rorderney ist am 15. d. in gewohnter Weise eröffnet worden. Der Dampfer „Rorderney“ fuhr mit 62 Personen unter Böllerschüssen und den Klängen der königlichen Badecapelle hier ab, erreichte nach vierstündiger Fahrt die Insel, welche die beiden ersten Dampfer „Rorderney“ und „Stadt Norden“, letzterer von Norddeich kommend, ebenfalls mit Böllerschüssen begrüßte. — Am nächsten Tage, Vormittags, fuhr der Dampfer „Rorderney“ nach Borkum, womit die Saison dort ebenfalls eröffnet

ist. — Die drei Emsdampfer fahren in diesem Jahre nach Rorderney täglich bis Ende September.

**Bremerhaven**. Der Leuchthurm am neuen Hafen hat sich, nach einem Bericht der Hafen-Deputation, nicht ganz unerheblich geneigt, so daß es nothwendig geworden ist, auf Verankerungen des bis zu 50 Fuß Höhe freistehenden Mauerwerks Bedacht zu nehmen. Die Arbeit wird jetzt ausgeführt.

### Vermischtes.

— Saarbrücken, 17. Juni. Am 6. August d. J. liegt ein Zeitraum von zehn Jahren seit der blutigen, glorreichen Schlacht bei Spichern hinter uns. Das Gedächtniß derselben und das Andenken an die bei der Erstürmung der Höhen für das Vaterland Gefallenen ist in jedem Jahre gefeiert worden und zu einer schönen Sitte ist es geworden, daß an jedem 6. August die Saarländer die Gräber der Gefallenen bekränzen. Die vielen einzelnen und Massengräber, die sowohl auf dem den Berg begrenzenden Terrain als auf der Höhe desselben sich befinden, sind vollständig erhalten worden; und hauptsächlich sind es Soldaten der Infanterieregimenter: 1. Hannoversches Nr. 74, 2. Hannoversches Nr. 77, Hohenzollernsches (Füsilier-) Regiment Nr. 40 und Niederrheinisches (Füsilier-) Regiment Nr. 39, welche dort zur ewigen Ruhe gebettet sind. Oben auf dem Bergplateau ruhen viele Preußen und Franzosen in einem großen Grabe; die Inschriften der kleinen Holzkreuze bezeichnen dieselben: lesen z. B.: „Hier ruhen in Gott tapfere Krieger, Preußen und Franzosen; sie starben den Heldenod am 6. August 1870.“ Ein Massengrab trägt drei Kreuze; auf dem einen lautet die Inschrift: „Hier ruhen in Gott tapfere Krieger: 3 französische Offiziere, 2 preussische Unteroffiziere, 7 Gemeine, 23 Franzosen; sie starben den Heldenod am 6. August 1870.“

Die diesjährige Gedächtnisfeier wird sich zu einem großartigen gestalten. Herr Professor v. Werner, Direktor der Berliner Akademie der Künste, hat im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers den neuerbauten Saal des hiesigen Rathhauses mit mehreren großen Gemälden — Episoden aus jenen großen Tagen darstellend (der Einzug des Kaisers in Saarbrücken, Tod des Generals v. Fraugois u.) — geschmückt, welche am kommenden 6. August die Stadt als Geschenk entgegennimmt. So wird sich mit der Gedächtnisfeier noch ein anderer feierlicher Akt verbinden. Von allen Regimentern, die an der Schlacht theilhaftig waren, werden Deputationen eintreffen; sämtliche Kriegervereine der ganzen Umgegend werden erscheinen und auch andere Vereine ebenfalls mit antreten. Nach dem Beihalte im Rathhaus wird sich der große Zug nach dem Schlachtfelde begeben und wird dort eine würdige Gedächtnisfeier stattfinden. Ueber das Wie und Wo der geselligen Vereinigung am Nachmittag wird noch Beschluß gefaßt werden.

— Zu Darmstadt wurde am 17. Juni früh der Mordmörder Pfaff mit dem Fallbeil hingerichtet.

— (Der Hungertod in London.) Aus einem eben veröffentlichten parlamentarischen Ausweise erhellt, daß im verfloffenen Jahre in London 80 Todesfälle stattfanden, über welche das Verdict der Leichenschau-Jury auf „Tod durch Erhungern“ oder „Tod, beschleunigt durch Entbehrungen“, lautete. Von diesen Todesfällen ereigneten sich 48 im Central-Distrikt, 28 im Osten und einer im Westen der ruhmreichen Stadt der Welt; zwei erfolgten in Westminster und einer in Greenwich.

— (Große Hitze in Amerika.) Eine so außerordentliche Hitze, schreibt man unterm 28. Mai aus Philadelphia, wie sie seit mehreren Tagen in den atlantischen Staaten herrscht, hat die Geschichte dieses Landes noch nie zuvor verzeichnet. Vom 23. bis 28. Mai stand die Hitze in New-York, Philadelphia und in Baltimore 27 bis 29 Gr. Reaumur, während in New-Orleans sowie in den Südstaaten überhaupt der Thermometer nicht viel über 20 Gr. Reaumur stand. In Pennsylvania sind die Gemüsegärten sowie die Wiesen beinahe ganz ausgebrannt.

— In dem bei Saint Diziers gelegenen Det. Manaval flog der größte Hochofen in Frankreich — er produziert 80,000 Kg. den Tag — in die Luft. Sechs Personen, darunter der Besitzer des Hochofens, wurden schwer und eine größere Anzahl leicht verwundet.

### Kirchliche Nachrichten.

Vom 12. bis 19. Juni d. J. sind durch das evangelische Pfarramt der Marinestation der Nordsee:

- 1) Getauft: Friedrich Wilhelm Feldmann, Louis Johannes Wichmann, Johanne Wilhelmine Koblfs., Bertha Catharine Koblfs., Hugo Eduard Almus, Friedrich Carl Georg Lüthke, Alfred Fritz Stolze.
- 2) Aufgebeten: Zwei Brautpaare.
- 3) Getraut: Der Materialien-Verwalter Carl Albert Beder und Marie Elisabeth Völle.
- 4) Beerdigt: Martha Johanne Henriette Schilling, Georg Gustav Carl Dannemann, Ernst August Schortan, Marie Lina de Werth, Johann Heinrich Meyer, Marie Catharine Louise Windhorst, Carl Heinrich Frieß, Susanne von Winterfeld, Johanne Friederine Schütz, geb. Janzon.

**Antliche  
Bekanntmachung.  
Submission.**

Für die Anlieferung von:  
A. 3304 Ibd. m Eisenbahnstahlschienen,  
groß Profil, 110 mm hoch,  
85 mm Fußbreite in gleichen  
Längen von 9 m,  
854 Stück Lischen, zu vor-  
1705 Stück Lischenbolzen, nehenden  
8700 Stück Hafnägel, Schienen,  
B. 426 Stück eichene Schwellen, 1,75  
m lang, 15/24 cm stark,  
3410 Stück tieferne, imprägnirte  
Schwellen, 1,75 m lang,  
15/24 cm stark,  
ist Submissionstermin auf

**Montag,  
den 28. d. Mts.,  
Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**

angelegt, wozu versiegelte Offerten mit  
der Aufschrift:  
"Lieferung von Eisenbahn-  
schienen etc.",  
beziehungsweise:  
"Lieferung von Schwellen"  
versenden, beim unterzeichneten Depot  
einzureichen sind.

Lieferungs- und technische Bedingungen  
sind daselbst, sowie in Berlin in der  
Redaction der Submissions-Zeitung  
"Cyclop" zur Einsicht ausgelegt, können  
auch gegen Einsendung von 1 M. vom  
Depot in Abschrift empfangen werden.  
Wilhelmshaven, 12. Juni 1880.  
Marine-Artillerie Depot.

**Privat-Anzeigen.**

Der  
**Verein für Geflügel-  
zucht & Vogelschutz**  
zu Barel a. d. J.  
wird seine

**erste große Geflügel-  
Sing- u. Ziervögel-  
Ausstellung,**

verbunden mit  
**Prämierung und Verloosung,  
am 4., 5. u. 6. Juli d. J.**  
in den festlich decorirten Räumen von  
**Behrmann's Cafee** abhalten.

Bei Anlauf von Thieren für die  
Verloosung sollen vorzugsweise aus-  
wärtige Aussteller berücksichtigt werden.

**Programme und Anmelde-  
ungen** sind durch Herrn A. W. Renken  
hier zu beziehen.  
Barel, Mai 1880.

Das **Ausstellungscomitee.**

**Vollständiges Lager  
chirurgischer  
Gummiwaren**

zu soliden Preisen bei  
**H. Scherff,**  
Bandagist, Handschuh- u. Mützenmacher,  
Koonstraße 84a.

**H. Cohn,**  
Bismarckstr. 22, am Park,  
hält sich zur Reparatur an Sonn- und  
Regenschirmen, sowie zum Schleifen  
aller Art Schneid-Instrumente bestens  
empfehlen.

**Lager = Magazin  
von  
C. C. Wehmann,  
Koonstraße Nr. 110.**

**Gravir-Anstalt  
und  
mechanische Werkstatt,  
Maschinenbau & Reparatur  
für Nähmaschinen.  
Hugo Sünderhauf,  
Bismarckstr. 22 am Park.**

**Lager = Magazin  
B. Janssen**  
Neuheppens. Neuestraße.

Unser Lager von  
**Brettern,  
Bohlen, Latten und Niegel-  
hölzern**  
bringen in empfehlende Erinnerung.  
**Jhnen & Wesenberg,  
Belfort.**

Empfehle mein  
**Holzlager,**  
bestehend in Niegelholz, Bohlen  
Brettern, Latten, Thür- und  
Fußbekleidungen, Leisten etc.  
zu den billigsten Preisen  
**F. Kotte, Elßaß,  
Bahnhofstraße.**

**Schützentaschen,  
Gewehrriemen und  
Hirschfängerfoppeln**  
empfehlen  
**G. Schaaf, Sattler.**

**Hektographen-  
Dinte**  
empfehlen  
**Johann Focken,  
Buchbinder (Rothes Schloß).  
Als concessionirte**

**Hebeame**  
empfehlen sich  
**Frau Hoppenrath,  
Kirchhofstraße 87, am Park.**

Meinen geehrten Kunden und  
Bekanntten zur Nachricht, daß meine  
Tochter von heute an sämtliche  
**Putzarbeiten,**  
sowie auch alle Schneiderei-Ar-  
beiten in und außer dem Hause prompt  
und schnell wie sonst anfertigt.  
**Frau Langhoop,  
Koonstraße 15.**

**Preussische Lotterie - Loose**  
besorgt prompt und discret  
**H. Warneke, Barel.**

Starke lederne  
**Hirschfängerfoppeln**  
für Schützen verkaufe à Stück 1.25 M.  
**H. Zerfuß.**

**Keine Zahnschmerzen mehr.  
1000 Mk.** zahlen wir  
welcher bei Gebrauch von **Gold-  
mann's Kaiser-Zahnwasser**  
jemals wieder Zahnschmerzen  
bekommt.  
Einziges Mittel zur Erhaltung  
schöner, weißer und gesunder Zähne  
bis in das späteste Alter.  
Preis per Fl. 1 Mk.  
**S. Goldmann & Co.,  
Breslau, Schuhbrücke 36.  
In Wilhelmshaven bei Herrn  
C. Wetschy.**

**Maschinenfabrik,  
Metall- und Eisen-  
gießerei  
A. Heinen in Barel.**

**Gute  
Dachpappe**  
empfehlen  
**F. Keesse, Belfort.**

**Gesucht**  
werden für ein großes, gediegenes,  
literarisches Unternehmen  
**Reisende.**  
Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß  
nicht erforderlich. Auch **Beamte,  
Lehrer, Reisende anderer Bran-  
chen** etc., welche sich namhaften Neben-  
verdienst verschaffen wollen, belieben  
sich zu melden.  
**Literarisches Institut  
G o t h a.**

**Visitenkarten**  
werden nach den modernsten Mustern  
jauber, schnell und billigt angefertigt von  
**Th. Süß,  
Buchdruckerei des Tageblatts.**

Oldenburg. Gedämpfte hell-  
**blaue Dachziegel** in schöner  
Qualität billigt. Lieferung jede Bahn-  
station.  
**Fr. Willms,  
Haareneichstraße 25.**

**Zwei junge Leute** können Logis er-  
halten bei  
**S. Voornarn, Elßaß.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Juli eine große möblirte Stube  
(parterre.) Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. Juli oder 1. August eine Ober-  
wohnung, bestehend aus Stube, Küche  
und Bodenraum.  
**Frier, Bant, verl. Oldenburgerstr.**

**Ich der Zustand**  
eines Leidenden auch besorg-  
nigerregend oder schmerzhaft hoffnungs-  
los, so wird er aus dem Buche  
"Praktische Winke für Kranke" neue  
Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen  
zu einem Heilprinzip gewinnen, wel-  
ches sich durch große Einfachheit,  
ganz besonders aber durch nach-  
weisbare Wirksamkeit aus-  
zeichnet. Dies in dem Buche: "Praktische  
Winke für Kranke"  
abgedruckten Briefe glücklich Ge-  
heilte beweisen, daß selbst solche  
Kranke noch die ersuchte Heilung  
finden, welche anderweitig vergeblich  
Hilfe suchten. Obiges Buch kann  
daher allen Leidenden warmstens  
empfohlen werden, umso mehr als auf  
Wunsch die Cur brieflich und unent-  
geltlich durch einen praktischen Arzt  
geleitet wird. Die Mittel sind überall  
leicht zu beschaffen; ein Versuch fast  
kostenlos. Gegen Franco-Zufendung  
von 30 Pf. zu beziehen durch **Th.  
Sodenleitner** in Leipzig und Basel.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts**  
halte mein **Cigarren- und Tabak-Lager** in bestem  
Assortement zu bedeutend herabgesetzten Preisen angelegentlichst  
empfohlen.  
**Bruno Lange, Belfort.**

**Oldenburger Zeitung.**  
Auf diese, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich erscheinende Zeitung haben  
wir zum **Abonnement** für das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal hiermit ergebenst ein.  
Die **Oldenburger Zeitung** bringt alle politischen, die Landes-, Lokal-  
und Handels-Nachrichten mit größtmöglicher Schnelligkeit, ferner Leitartikel, Feuilletons,  
telegraphische Depeschen und wird hierin durch eine große Anzahl bewährter Mitarbeiter und  
Korrespondenten unterstützt.  
Die **Oldenburger Zeitung** wird mittags ausgegeben, kommt für die mittags hier  
abgehenden Eisenbahzüge zur Post und wird den resp. Abonnenten nachmittags ins Haus gebracht.  
Bei dem großen Leserkreise der **Oldenburger Zeitung**, sowohl hier in der Stadt wie  
in allen Theilen des Herzogthums, eignet dieselbe sich vorzugsweise zur Verbreitung von Bekannt-  
machungen aller Art und haben alle **Antündigungen** durch dieselbe zweifellos einen günstigen  
Erfolg. Es werden dieselben pro Zeile mit 10 Pf., für außerhalb des Herzogthums wohnende  
Inferenten mit 15 Pf. berechnet.  
Die **Oldenburger Zeitung** kostet pro Quartal nur 2 Mk. 50 Pf. incl. Postauschlag  
und nehmen Bestellungen alle resp. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.  
Oldenburg.  
**Gerhard Stalling.**

**W. A. Folkers  
Conditorei & Cafe.**  
Von heute an täglich **Gefrorenes.**  
Heute **Vanille** und **Apfelsinen-  
Eis**, Sachen mit **Schlagsahne** gefüllt,  
in großer Auswahl. **Torten** stets im  
Auschnitt. **Kuppeltorte** pro Kilo  
4 Mark.

**Neu! Neu!  
Giftfreie  
Anilinfarben**  
von  
**Beckey u. Miebe  
Han nover,**  
gesellig **B & M** gesüßigt.  
Als etwas Vorzügliches nach einem  
neuen Verfahren zum Selbstfärben für  
**den Hausgebrauch** waschicht her-  
gestellt für alle Stoffe in 18 brillanten  
Farben. Paquete à 15 u. 30 Pfg.  
Gefärbte Proben liegen zur An-  
sicht aus.  
**Victoria-  
Ultramarin-Waschblau,**  
besonders für Waschwede präparirt, etwas  
Vorzügliches zum Bläuen der Wäsche.  
Paquete à 5, 10 u. 25 Pfg.  
Niederlagen bei **Hrn. S. F. Christians**  
und bei **Minna Schwedler & Co.**  
in Wilhelmshaven und bei **C. J.  
Behrends** in Neuheppens.

**An- und Abmelde-  
scheine**  
sind zu haben bei  
**Th. Süß,  
Buchdruckerei d. Tagebl.**

Die im Herbst vorigen Jahres gegen  
den Schiffszimmermann **Albert  
Tegge** zu Belfort ausgebreitete Be-  
leidigung beruht auf Unwahrheit und  
nehme solche hiermit öffentlich zurück.  
Ich erachte den **er. Tegge** für einen  
rechtschaffenen Mann.  
Belfort, den 18. Juni 188.  
**J. Kremer.**

Ich erkläre hiermit, daß meine gegen  
die Eheleute **Kroll** zu Belfort aus-  
gesprochenen Beleidigungen unwahr und  
aus der Luft gegriffen sind.  
**Carl Wandlow.**

Hierdurch warne ich Jeden, meiner  
Frau auf meinen Namen Etwas  
zu borgen, da ich für Zahlung nicht  
haste. Auch warne ich vor Anlauf  
meiner Sachen.  
**C. S. Viereck, Belfort.**

**Latrinen- und Müllgruben**  
werden gereinigt von  
**Fuhrmann Gumen, Kopperhördt.**

# Gasthof z. Erholung.

**Motto:**  
Greift nur hinein ins volle Menschenleben,  
Und wo ihr's packt, da ist es interessant!  
Sonntag, den 20. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr:

## Bahnschlagen.

Dazu ladet ergebenst ein  
**N. Preuß.**

## Mühlengarten Kopperhörn.

Montag, den 21. Juni cr.:  
**Sertett-Concert,**  
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle der 2. Matrosen-Division.  
Anfang 6 Uhr Abends. Entree 30 Pf.  
**C. Rehmstedt.**

### Belfort.

**Wwe. Winter's Restauration**  
empfehl't stets warme u. kalte Speisen,  
gute Getränke bei soliden Preisen.

(Eingefandt.)  
Sprendlingen (Rheinheffen), 17. Mai 76.  
Anerkennung. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank auszusprechen, indem Sie mich durch ein so einfaches Mittel, durch Gottes Hilfe von einem schweren gräßlichen Leiden befreiten. Bereits 8 Jahre litt ich an einem furchtbaren  
**Magenübel,**  
welches sich je länger je mehr steigerte. Anfangs Magenschmerz mit Erbrechen, Eingeklemmtheit des Kopfes und beständiger Schwindel. Alle angewandte ärztliche Bemühung war ohne Erfolg. Meine Kräfte schwanden dahin, ich konnte meine wenigen häuslichen Arbeiten nicht mehr verrichten, jaft nichts mehr genießen, da mein Magen es nicht vertragen konnte und ich einen beständigen Abscheu und Widerwillen gegen Alles empfand. Durch einen plötzlichen Gedanken, den mir nur Gott eingegeben, wandte ich mich an Herrn P., durch dessen so einfache Pulver ich schon nach acht Tagen eine merkliche Besserung empfand und nun nach zwei Sendungen dieser Pulver mit Gott gänzlich von meinem Leiden befreit bin. Ich bin nicht im Stande, mein Leiden zu beschreiben, so wenig es Jemand nur annähernd sich vorstellen kann, der nicht Ähnliches gelitten oder in seiner nächsten Umgebung wahrgenommen hat. Daher bezeuge ich dies Herrn Popp mit größtem Danke und wünsche, daß ähnlich Leidende sich nur im Vertrauen an Herrn P. wenden mögen, um von ihrem Leiden befreit zu werden.

Frau Gausmann.  
Daß Frau Gausmann vorstehendes Zeugniß geschrieben, bescheinigt  
Sprendlingen (Rheinheffen), 18. Mai 76.  
**P. A. Fabricius,**  
Pfarrvikar.

Nach 3 Jahren!  
Ich befinde mich so wohl, als vor 3 Jahren, da ich Ihre Kur gebrauchte; mein qualvolles Magenleiden ist nicht wiedergekehrt und war die Kur also auch von dauerndem Erfolg. Viele andere Leidende, welche sich bei mir erkundigten, um Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen, hatten auch das Glück, ihre Gesundheit wieder zu erhalten.

Ihre dankbare  
Frau Gausmann.  
Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei  
Heide, Holstein. **J. J. F. Popp.**

## Fleischbeschau-Verordnungen, Controlbücher u. Fleischbeschau-Zettel

sind zu haben bei  
**Th. Süß,**  
Expedit. d. „Wilt. Tagebl.“

# PARK. Grosses Concert, PARK.

Sonntag, den 20. Juni:  
ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann  
Anfang 4 Uhr  
Entree à Person 50 Pf. Familien zu 3 Personen 1 Mark.  
Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz erabenst ein  
Anfang 4 Uhr.  
**E. Schramm.**

**STADT KIEL.**  
Heute Sonnabend, den 19. Juni, im Theatersaale:  
**Grosse**  
**Gala-Vorstellung und Concert.**  
Aussetzen der  
Liedersängerin Fräulein **Marie Groth**, der Chansonette  
Fräulein **Anna Walter**, der Soubrette Fräulein **Blorcka**  
und der Coupletsängerin Fräulein **Emilie Montag**;  
Vorträge des  
Damen- und Charakter-Komikers **Hrn. Gustav Arendsen**,  
sowie des Gesang-Komikers **Hrn. M. Munkel**;  
außerdem erstes Auftreten der  
Kostüm-Chansonette **Frl. Serani.**  
Anfang 7 Uhr. **S. Faber.**  
Sonntag, Montag und Dienstag:  
**Keine Vorstellung.**

**Schützenhof Jever.**  
Sonntag, den 20. d. Mt.:  
**Große Tanzparthie,**  
wozu ergebenst einladet  
**A. Asseier.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mit dem heutigen Tage verlegte mein Gold- und Silberwaaren-Geschäft vom Rothen Schloß nach der  
**Noonstraße Nr. 82**  
neben Herrn Restaurateur Ringius und bitte meine werthen Kunden, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner ertheilen zu wollen.  
Wilhelmshaven, 7. Juni 1880.  
**F. Büttner,**  
Juwelier, Gold und Silberarbeiter.

**Berlin = Kölnische**  
**Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.**  
Zum Abschluß von Versicherungen aller Art zu festen und billigen Prämien empfehle ich mich und bin zur Aufnahme der Aufträge gern bereit.  
Heppens, im Juni 1880.  
**Fr. Düser, Lehrer.**

**Allen Freunden**  
einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lektüre kann mit vollem Recht das  
**Deutsche Montags-Blatt**  
empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die **hervorragendsten** deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „**Deutschen Montagsblatt**“ imparteiliche und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.  
Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am **zeitungslosen** Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen **Wochenblattes** mit denen einer wohlinformirten, reich mit **Nachrichten** aus erster Quelle ausgestatteten **Zeitung**, und so wird das „**D. M.-B.**“ in seiner Doppelnatur dem Wahlspruch, den es sich gewählt, vollauf gerecht, stets  
**„Von dem Neuen das Neueste,  
Von dem Guten das Beste“**  
zu bringen. Das „**Deutsche Montagsblatt**“ wird in der Fülle und Gediegenheit seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell hat zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen lassen.  
Alle Reichspostanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von **2 Mk. 50 Pf.** pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf **Nr. 1197** der Postzeitungspreislifte pro 1880.

Redaktion, Druck und Verlag von **Th. Süß** in Wilhelmshaven.

## Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Den Herren Schützen wird hierdurch mitgetheilt, daß an Sonntagen vom 20. d. Mts. an, pünktlich Nachmittags 3 Uhr, ein Wagen vom Vereinslokale ab nach dem Schützenplatze fährt. Preis à Person 30 Pf.  
Um rege Betheiligung wird erucht.  
**Der Vorstand.**

**2** tüchtige Schmiedegesellen, darunter einer, der dem zweiten Feuer vorstehen kann, finden sofort Beschäftigung bei  
**Aug. Schild, Schmiedemstr.**

**Gesucht**  
ein Tischlergehilfe.  
**F. W. Schweyer.**

**Gesucht**  
ein Lehrling mit guter Schulbildung.  
**Th. Süß,**  
Buchdruckerei des Tagebl.

Auf sofort ist eine gute Stelle für ein junges Mädchen zur Bedienung in einer Restauration zu begeben. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
eine Stube mit Bett an einen oder zwei Herren.  
Elias, Brienstraße 8.

**Zu vermieten**  
mein Nebengebäude, passend zu einer Werkstatt, zum 1. Juli.  
Frau Schwarz, Noonstr. 109.

Eine kleine Wohnung in nicht zu weiter Ferne vom Hafendau-Bureau, bestehend aus Stube, Kammer und Küche wird zum 1. August cr. zu mieten gesucht von  
**C. Sarksen, Kanalar,**  
Eiel 4.

**Zu vermieten**  
zum 1. August die dritte Etage in der Noonstraße Nr. 8.  
**F. Latann, Neubremen.**

**Zu vermieten**  
auf sofort eine möblirte Stube mit Kammer.  
Noonstraße. **Heinr. Müller.**

**Zu vermieten**  
eine kleine Stube.  
Hinterstr. 8, 2 Tr., Mittelbau.

**Zu verkaufen**  
1 Kahn, 4 Hüner und 6 Kühen (8 Wochen alt).  
Belfort, Anterstr. 4.

**Zu verkaufen**  
40 Stück fertige, gute, neue Fenster mit Beschlag, Glas und frischem Anstrich, 6 Scheiben enthaltend, Maßmaß 16 m hoch, 1,0 m breit, sehr billig.  
**W. Michel, Oldenburgstr.**

Zur Anfertigung von  
**Rechnungs-Formularen**  
in  $\frac{1}{11}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{6}$   
u.  $\frac{1}{8}$  Bogen mit  
Firma empfiehlt sich  
**Die Buchdruckerei**  
des Wilhelmshavener Tageblatts  
**Th. Süß.**

**Marie Büchner**  
**Gustav Deteles**  
Verlobte.  
Hildburghausen. Wilhelmshaven.